

Liebe Gartenfreunde,

als Vorsitzender der ältesten und wie wir Windberger glauben, der schönsten Kleingartenanlage in Mönchengladbach, begrüße ich Sie recht herzlich, anlässlich unseres 100-jährigen Vereinsjubiläums.

Wir vom Kleingärtnerverein Windberg freuen uns, dass so viele Gäste und Mitglieder gekommen sind, um mit uns gemeinsam zu feiern.

Ein herzliches Willkommen

- dem Bürgermeister Michael Schroeren, in Vertretung des Herrn Oberbürgermeisters,
- dem Bezirksvorsteher Nord Herbert Pauls,
- dem CDU Ortsverband Windberg vertreten durch die Ratsfrau Anette Bonin und Herrn Dr. Detlef Irmen
- dem Fraktionsvorsitzenden der SPD Felix Heinrichs
- der Vorstandssprecherin der Bündnis 90 die Grünen Monika Halverscheid
- dem Landesverbandsvorsitzenden der Gartenfreunde Rheinland Hans-Jürgen Schneider
- dem Vorsitzenden vom Kreisverband Mönchengladbach der Gartenfreunde Kurt Liedtke
- den Abgeordneten vom Kreisverband Mönchengladbach der Gartenfreunde
- den Abgeordneten der Kleingärtnervereine,
- den Abordnungen der örtlichen Vereine,
- dem Windberger Schützenkönig samt Ritter
- der örtlichen Presse ( Rheinischen Post )

**Ihnen allen wünsche ich einen unterhaltsamen und kurzweiligen Vormittag.**

Der Kleingärtnerverein Windberg e.V. gehört nun zum Club der „Hundertjährigen“ und das ist in der Tat etwas Besonderes.

Hundert Jahre sind eine lange Zeit, auf die wir mit Stolz zurückblicken können und auch wollen. Eine detaillierte Chronik entnehmen Sie bitte der Festschrift. Ich werde mich nur mit einigen Punkten befassen, die in den letzten 100 Jahren passierten und die Stunde nutzen um ein paar Stationen unseres bewegten Vereinslebens Revue passieren zu lassen:

Im Vereinslokal Welters gründeten am 25.04.1915 die Mitglieder des Kath. Arbeitervereins einen Gartenbauverein und nannten ihn „allgemeiner Gartenbauverein Windberg“ in den Interessenten jedes Standes eintreten konnten und taten. Leider kann keiner der Gründungsväter diesen Termin heute wahrnehmen.

Unser Verein hatte bislang 5 Bezeichnungen,

- 1915 – 1917 Allgemeiner Gartenbauverein Windberg
- 1917 – 1931 Gartenbauverein Windberg-Großheide
- 1931 – 1954 Gartenbauverein Windberg
- 1954 – 1964 Klein-Gartenbauverein Windberg

Und nun seit 1964 heißt er Kleingärtnerverein Windberg. All diese verfolgten aber das gleiche Ziel, die Kleingärtnerei.

Erster Vorsitzender des neu gegründeten Vereins wurde Jean Bierwisch. Es folgten 16 weitere erste Vorsitzende, die den Verein durch ihr Engagement formten zu dem was er heute ist. Die Vorsitzenden mit der bislang längsten Amtszeit waren:

Harry Löbering mit 21 Jahren,  
Theo Baldowe mit 15 Jahren und  
Hermann Wassen mit 12 Jahren.

Insgesamt hatte der Verein bereits 441 Gartenpächter wovon bei 2 Familien die Gärten bereits über Generationen weiter gegeben wurden. Dies waren /oder sind

Familie Kals von 1914 – 2015 ( 101 Jahre )  
Familie Kleingärtner von 1956 – 2015 ( 59 Jahre )

In der Zeit zwischen 1913 und 1925 stieg die Zahl der Pachtgärten, bedingt durch Nahrungsmittelmangel und der Weltwirtschaftskrise um über 220 %. 1931 verhandelte dann der Kreisverbandsvorsitzende Herr Hansen mit der Stadt und dem Krankenhaus Maria Hilf über 6 Morgen Land zu 300 RM zu pachten. Mit vereinten Kräften hieß es dann das Land einzuteilen und mit Hacke und Spaten zu bearbeiten. Auch der „Zweite Weltkrieg“ hat seine Spuren im Verein hinterlassen. Ein Vorstandskollege hat sein Amt aus politischen Gründen niedergelegt und einem Mitglied wurde leider aus Rassenpolitischen Gründen der Garten entzogen, was ja heute nicht mehr passieren kann und auch nicht mehr passieren darf.

Brand- und Sprengbomben beschädigten große Teile des Geländes. Noch zuletzt Mitte der 90er Jahre wurde im Garten 11 eine Brandbombe vom Kampfmittelräumdienst entfernt. Die Nachkriegszeit brachte dann ellenlange Anwärterlisten, Streitigkeiten wegen der Rückgabe der Gärten an die evakuiert gewesenen Mitglieder, Streitigkeiten wegen unbefugter Entnahme von Obst aus dem früher eigenen Garten, Diebstähle, Einbrüche und Laubenbrände am laufenden Band. Mit fortschreitender Zeit wurde die Anlage dann zu einer der schönsten in Mönchengladbach und wurde auch nach Einführung des Kleingartenwettbewerbs im Jahre 1950 immer wieder für Schön befunden und errang mehrfach den 1. Platz. 1951 beschlossen die Mitglieder den Bau eines Vereinshauses um so eine Anlage von Dauer zu besitzen. Der Bauantrag wurde 1956 gestellt und der Bau wurde 1959 fertiggestellt. 1964 wurde der Verein im Vereinsregister unter der Vereinsregisternummer VR601 eingetragen. 1959 wurde die Wasserversorgung und 1971 die Stromversorgung ausgebaut. 1973 begann man mit dem Bau von Steinlauben und erhielt zinslose Darlehen von der Stadt.

Unsere Anlage erzielte 1975 wieder einmal Platz 1 im Wettbewerb. 1978 erhielt Rudi Kleingärtner die Goldene Ehrennadel des Verbandes verliehen. 1984 sollte ein Gartenchor gegründet werden, der unter anderem das Windberger Kleingärtnerlied von 1982 trällern sollte, was aber leider aus Minderinteresse gestorben ist. 1990 schrieb der damalige 1. Vorsitzende in die Chronik „Es ist ein Kampf gegen Gleichgültigkeit und Satttheit, gegen Unverständnis

und Rechthaberei. Aber ich bin sicher, dass beim Nachwort der Festschrift zum 100jährigen Jubiläum der Satz stehen wird: „Wir haben diesen Kampf gewonnen!“

....

Wir haben es leider versäumt diesen Satz in die Festschrift mit aufzunehmen. Nun ja ob dieser Satz hätte aufgenommen werden sollen oder nicht sei dahingestellt.

Im Jahr 1993 wurde der Brunnenplatz errichtet und offiziell eingeweiht. Die Wasserleitungen wurden im Jahr 1997 neu verlegt, da der Wasserdruck nicht mehr ganz reichte um vernünftig arbeiten zu können. Wenn 3 Kleingärtner den Rasen sprengten konnte der 4. Nur noch Tröpfchen verteilen. Im Jahr 2001 erzielte unser Verein eine Goldplakette im Landeswettbewerb. Weiterhin errichtet die Sozialholding einen Garten für die Senioren des Altenheimes. Ein Garten wird als Garten für Kinder hergerichtet der anfangs auch sehr gerne genutzt wurde. Ich erinnere mich gerne zurück an die Diskussionen, die im Rahmen der „Kinderarbeit“ stattfanden. Z.B. Darf man Kindern eine Heckenschere, eine Grabegabel oder eine Rosenschere in die Hand geben? Im Jahr 2002 dann die Auszeichnung im Bundeswettbewerb mit einer Goldmedaille. Dies wurde wild gefeiert nicht nur in Berlin, sondern auch hier im Vereinshaus. Im Jahr 2011 organisierten die Mitglieder ein „Multikulti-Herbstfest“ was sehr gut angekommen ist. 2012 werden in nur einer Nacht 18 Lauben aufgebrochen und ein Schaden in Höhe von ca. 10.000.- € angerichtet.

Meine Vorstandskollegen und ich empfinden es als eine große Auszeichnung, dass wir im Jahr des 100-jährigen Bestehens als Vorstandsmitglieder an der Spitze unseres

Vereins stehen dürfen. Viele Gedanken haben mich und meine Vorstandskollegen in den vergangenen Tagen und Monaten beschäftigt. Es waren besonders Gefühle der Dankbarkeit, die mich bewegt haben. Dank sagen bedeutet auch immer: sich erinnern! Erinnern an die Menschen, die unseren Verein durch ihre Haltung, durch ihre Lebensleistung und durch ihr vorbildliches Tun gestaltet und geprägt haben, heute aber zum Teil leider nicht mehr unter uns weilen. Es gibt viele, die hier Erwähnung finden sollten. Beispielhaft benenne ich nur einige der „**Alten**“

- Dohmen Leo und Büb, die während der Gemeinschaftsarbeit immer Zahnarzttermine hatten.
- Bolten Josef dem Gartenkollegen Scherzes halber die alten Wagenräder in einer Nacht entwendet haben
- Berti Gingter die sich immer um kulinarische Köstlichkeiten gekümmert hat
- Das ABC Team, Adeltraut, Berti und Christa die sich immer um die Feste gekümmert haben
- Marlis Kals und Karin Hofer, die immer (auch heute noch) die guten Seelen des Vereins waren und sind und mit den Frauen des Vereins das ABC Team ersetzten
- Karl-Heinz Hofer der immer mit dabei war wenn gebaut werden musste
- Josef Huppertz, war 16 Jahre als Kassierer dem Verein treu
- Hans-Peter Braunen, der immer mit Sachspenden für die Kinderfeste dafür sorgte, dass kein Kind mit weniger als 2 Tüten Süß und Spielen nach Hause ging

- Harro Schwerdtner, der Reden für die Vorsitzenden, und Berichte für die Presse schrieb. Spiele auf Festen organisierte und so einen Alleinunterhalter mimte.
- Rudi Kleingärtner, der als Kinderbelustigung mit seinen 87 Jahren mit den 13 Jährigen auf dem Sommerfest Lambada tanzte
- Helmut Enger, der noch bis vor 2 Jahren alles im Verein tat was man ihm aufgetragen hat.
- Theo Baldowe der unermüdlich mit den Senioren den Garten des Altenheims und vor wenigen Jahren noch die Anlage des Kleingärtnervereins in Ordnung hielt.

Ich kann leider nicht alle aufzählen, die besonderes für den Verein leisteten und leisten. Aber auch Du, den ich jetzt nicht aufgezählt habe, kannst Dir sicher sein ich denke auch an Dich und Danke auch Dir.

Bedanken und gleichzeitig verabschieden möchten wir uns von unserem langjährigen treuen Getränkelieferanten, der alles möglich machte und uns bei allen Festen pünktlich und ausreichend mit Getränken versorgte. Wir wünschen euch alles Gute für die Zukunft.

Für die Organisation der Veranstaltung sorgten unser Vorstand und der Jubiläumsausschuss, der bereits vor zwei Jahren seine Vorbereitungen aufnahm. Dieser hat auch die viel beachteten Festhefte herausgegeben. „Unser Jahrhundert“ ist dort nachzulesen, interessantes über den Verein wurde zusammen getragen, begleitet von vielen Bildern. Weiterhin haben wir ein „Bilderbuch“ im Vereinshaus

aufgestellt, das einige Stationen der letzten 100 Jahre widerspiegelt.

Nicht ganz zum Schluss möchte ich den beiden Kandidaten des Kleingartenwettbewerbes noch einmal herzlich beglückwünschen zum Platz

36 Erika und Siggie Memmert  
6 Janus und Gabi König

So nun zum Schluss: Für Eure Arbeit zu unserem Vereinsjubiläum und für die Toleranz unserer Ehepartner, die uns in den letzten Monaten den Rücken freigehalten haben, kann ich als Vorsitzender unseres Vereins nur sagen: DANKE, das war Spitze.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Und nun hören Sie unser Windberger Kleingärtnerlied, das auch ein Jubiläum feiert. Der Text zu diesem Lied wurde vor 33 Jahren von Harro Schwerdtner geschrieben